

Handelsteil der

Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie

Wochenschrift für Spinnerel und Weberei.

Begründet 1884 in LEIPZIG.

Zugleich:

Handelsblatt
für die gesamte Textil-Branche.

Allgemeine Zeitschrift für die Textil-Industrie
vormals „Die Textil-Zeitung“.

Fachzeitschrift für die Woll-, Baumwoll-, Seiden-, Hanf- und Jute-Industrie, für den Garn- und Manufakturwarenhandel, sowie die Tuch- und Konfektionsbranche.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Organ der Sächsischen
Textil-Berufsgenossenschaft.

Organ der Vereinigung
Sächsischer Spinnerel-Besitzer.

Organ der Norddeutschen
Textil-Berufsgenossenschaft.

Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Verlag:
LEIPZIG, Brommestr. 9, Ecke Johannis-Allee.

Herausgegeben von Theodor Martins Textilverlag in Leipzig.

Fernsprech-Anschluß Nr. 1058.
Telegraph-Adresse: Textilschrift Leipzig.

Diese Wochenberichte erscheinen jeden Mittwoch und bilden den Handelsteil der „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“. — Der Preis für die „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“ mit den vierteljährlich erscheinenden „Sonder-Nummern“ und den Beiläutern: Muster-Zeitung und Mitteilungen aus und für Textil-Berufsgenossenschaften beträgt für das Deutsche Reich und Österreich-Ungarn pro Halbjahr Mk. 8.—. Die „Wochenberichte“ können zum halbjährlichen

Preis von Mk. 7.— für Deutschland u. Österreich-Ungarn bezogen werden. Die Bezugs-Gebühren sind im voraus zahlbar. Wenn ein Bezug spätestens einen Monat vor Schluß des Halbjahres nicht gekündigt wird, gilt derselbe als fortbestehend. — Die Insertions-Gebühren betragen pro Petitzeile (zirka 3 mm hoch und 54 mm breit) oder deren Raum einschließl. Teuerungszuschlag 50 Pfennig. Bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif. — Beilagen nach feststehendem Tarif.

Adresse für sämtliche Zuschriften und Geldsendungen: Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie, Leipzig, Brommestr. 9.

Bekanntmachung

Nr. Bst. 100/S. 1S. K. R. A.

betreffend Höchstpreise für Seegras (Alpengras).

Vom 10. August 1918.

Die nachstehende Bekanntmachung wird auf Grund des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 in Verbindung mit dem Gesetz vom 11. Dezember 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 813), des Gesetzes betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 339), in der Fassung vom 17. Dezember 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 516) in Verbindung mit den Bekanntmachungen über die Änderung dieses Gesetzes vom 21. Januar 1915, 23. März 1916, 22. März 1917 und 8. Mai 1918 (Reichs-Gesetzbl. 1915 S. 25, 1916 S. 183, 1917 S. 253 und 1918 S. 395) mit dem Bemerkten zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß Zuwiderhandlungen gegen die Höchstpreisbestimmungen gemäß der Bekanntmachung gegen Preistreiber vom 8. Mai 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 395) bestraft werden, soweit nicht nach allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verwirkt sind. Auch kann der Betrieb des Handelsgewerbes gemäß der Bekanntmachung zur Fernhaltung unzuverlässiger Personen vom Handel vom 29. September 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 603) untersagt werden.

§ 1.

Von der Bekanntmachung betroffene Gegenstände.

Von dieser Bekanntmachung wird betroffen:

Sogenanntes unechtes Seegras, auch Alpengras genannt (Carex bricoides).

§ 2.

Höchstpreise.

Für die von dieser Bekanntmachung betroffenen Gegenstände werden hierdurch Höchstpreise festgesetzt:

Die Grundpreise bei der Veräußerung von Seegras betragen:

offenes (loses) Seegras 10,50 M für den Zentner,

gepreßtes „ „ 11,00 „ „ „ „

gesponnenes „ „ 12,00 „ „ „ „

Für Seegrasnutzer sind die vorstehenden Grundpreise die Höchstpreise. Seegrasnutzer im Sinne dieser Bestimmung ist derjenige, der Seegras auf eigene Kosten als Eigentümer, Nutzungsberechtigter des Bodens oder als Käufer des Wachstums erntet und lose, gepreßt oder gesponnen verkauft, auch wenn er gleichzeitig aufgekauftes Seegras weiterveräußert. Für denjenigen, der nicht Seegrasnutzer ist, ergibt sich der Höchstpreis aus dem Grundpreis zuzüglich der entstandenen Kosten für Fracht und Rollgeld und einem Aufschlag bis 5 M für je 1 Zentner.

§ 3.

Lieferungs- und Zahlungsbedingungen.

Die im § 2 für den Seegrasnutzer festgesetzten Höchstpreise schließen die Kosten der Beförderung bis zum nächsten Güterbahnhof oder bis zur nächsten Schiffslandestelle ein.

§ 4.

Zurückhalten von Vorräten.

Bei Zurückhalten von Vorräten ist sofortige Enteignung zu gewärtigen.

§ 5.

Ausnahmen.

In besonderen Fällen können Ausnahmen von den im § 2 und 3 festgesetzten Höchstpreisen und Lieferungs- und Zahlungsbedingungen durch den zuständigen Militärbefehlshaber bewilligt werden.

§ 6.

Anfragen und Anträge.

Alle Anfragen und Anträge, die diese Bekanntmachung betreffen, sind an die Intendantur der militärischen Institute, Berlin W 30, Luitpoldstraße 25, zu richten.

Die Entscheidung über Bewilligung von Ausnahmen behält sich der unterzeichnete zuständige Militärbefehlshaber vor.

§ 7.

Inkrafttreten.

Diese Bekanntmachung tritt am 10. August 1918 in Kraft.

Das Problem der direkten Verspinnung von Zellulose.

Von Dr. E. O. Rasser. [Nachdruck verboten.]

Verschiedene Anfragen, aber auch verschiedene Zeitungsnotizen in den Tagesblättern veranlassen mich, an dieser Stelle noch einmal zu dem obigen Thema Stellung zu nehmen.

Wie schon ausgeführt, ist die Frage, die der Reichsschatzsekretär Graf Roedern kürzlich im Reichstage angeschnitten hat, nicht ohne weiteres bestimmt zu beantworten. Soviel dürfte jedoch feststehen, daß das Scherbacksche Trockenspinnverfahren dabei ausscheidet, und es muß angenommen werden — und für mich ist es vollendete Tatsache — daß nur das „Türkverfahren“, also das Naßspinnverfahren, dabei in Frage kommt.

Alle die Auslassungen über die „neuen Erfindungen“ in der Textilindustrie, die in den Tageszeitungen zu lesen waren und noch sind, haben auf der einen Seite im großen (verbrauchenden) Publikum übertriebene Hoffnungen erweckt und auf der anderen Seite — leider — eine gewisse Nervosität in Textilkreisen, namentlich in denen, die Spinnpapiere verarbeiten, hervorgerufen. Bezüglich der letzteren sah die Sache — von dem falschen pessimistischen Standpunkte aus angesehen — gerade so aus, als ob nun plötzlich über Nacht die ganze Spinnpapierfabrikation über den Haufen geworfen sei, die diesbezüglichen Maschinen unbrauchbar, der ganze Krempel auf der Straße liege usw. Von seiten des nie zu überzeugenden Publikums machte sich eine gewisse Schadenfreude bemerkbar, daß nunmehr der „elende Papiergram“ endlich erledigt sei — man habe ja nun ein „ideales Zellulosegarn“. Als ob dieses neue Garn nicht auch Papiergarn wäre! Und als ob nicht unsere Spinnpapierfabrikation täglich — stündlich — neue, große Fortschritte mache, was allerdings vorerst nur dem Fachmann verständlich und — durchsichtig ist! Das Publikum muß einfach „diesen elenden Papiergram“ kaufen, weil die Zeit nicht mehr fern sein dürfte, daß wir uns eben — vielleicht auch nur vorübergehend, eine gewisse Zeit — mit Papier kleiden — kleiden in des Wortes weitgehendster Bedeutung — müssen. Und das ist durchaus nichts Lächerliches oder Erbärmliches, Verächtliches! Ich sah jüngst in Österreich ein „Papiergewebe“ für Männerkleidung, das nur der Fachmann nach seiner Herkunft beurteilen konnte, und der Herr Kommerzienrat und seine sämtlichen Angestellten prunkten in diesem Sonntagstaat, während ich als Reichsdeutscher mit meiner alten Wolle wohl etwas schäbig elegant aussah! Was ich damit sagen will: der Fachmann weiß es, und das Publikum, der zivile Verbraucher, wird es auch noch begreifen, vielleicht etwas später, hoffen wir, wie der Schwabe wenigstens mit 40 Jahren!

Bei solchen Zeitungsmanipulationen liegt es auf der Hand, daß gewisse Kreise bestrebt sind, das wachgerufene Interesse des großen Publikums nach Kräften sich zunütze zu machen, wie es eigentlich auch selbstverständlich ist, daß dabei Übertreibungen und Unrichtigkeiten unterlaufen. So las man beispielsweise kürzlich in der München-Gladbacher-Zeitung einen Aufsatz, der sich mit dem Spinnverfahren der Ingenieure Scherback und Lutz beschäftigte, darauf die erwähnten Äußerungen des Grafen Roedern bezog und ganz ausschweifende Aussichten daran knüpfte*) So wurde behauptet, daß Deutschland nunmehr auf die Versorgung mit Baumwolle sozusagen verzichten könne und von der Einfuhr in einem der allerwichtigsten Rohstoffe „ziemlich unabhängig“ geworden sei; daneben wurde behauptet, daß nach Ansicht von Fachkreisen Deutschland in absehbarer Zeit nur sehr wenig Baumwolle von Amerika erhalten könne usw. usw.

Unparteiisch gesprochen, darf es nicht wundernehmen, daß die „neue Herstellung von Kunstgarnen unmittelbar aus Zellstoff“ geradezu ungeheures Aufsehen gemacht hat; das ist schließlich bei jeder neuen Erfindung, die wirklich Gutes verspricht, der Fall, noch mehr aber in einer Zeit, wie der jetzigen, wo infolge großen Rohstoffmangels die Frage geradezu brennend geworden ist.

Im Interesse der beteiligten Industriezweige und auch Verbraucher ist aber hier eine wiederholte Warnung am Platze. Ich habe bereits in meinen ersten zwei Artikeln vor allzu großem Optimismus in bezug auf die neuen Erfindungen gewarnt, was heute noch am Platze ist. Solche Übertreibungen und Falschberichte, die bereits in anderen Fachzeitschriften scharf gegeißelt worden sind, sind am allerwenigsten geeignet, Klarheit in die Lage zu bringen. Das hat u. a. auch ein Fachmann, wie Kommerzienrat Claviez in Adorf, klar gelegt.

*) Auch die Textil-Woche brachte seinerzeit das Scherbacksche Trockenspinnverfahren mit den Graf Roederschen Auslassungen in engste Verbindung.

So las ich unlängst folgende Beurteilung der Sachlage:

„Die Äußerungen des Grafen Roedern bezogen sich nicht auf das Verfahren der Ingenieure Scherback und Lutz, das nach sehr zuverlässigen Mitteilungen noch in einem anfänglichen Versuchsstadium steckt. Auch handelt es sich bei diesem Verfahren nur um ein Mittel, Textilrohstoffe zu strecken; denn ohne Zumischung von Wollfasern und Baumwollfasern in einem erheblichen Prozentsatz ist damit nichts zu machen. Augenblicklich sind die Erfinder bemüht, zunächst einmal Kapitalien zusammenzubringen, um die Versuche fortzusetzen. Einstweilen empfiehlt sich also für die Öffentlichkeit, ruhig abzuwarten, was daraus wird, ohne sich irgendwelchen Erwartungen hinzugeben, da man sich sonst leicht der Gefahr unangenehmer Enttäuschungen aussetzt.“

Bleibe also das „Türkverfahren“, das Aussicht auf Erfolg verspricht. Die Türkgesellschaft m. b. H. wurde im Jahre 1918 von der Importfirma Max Schüler & Cie. in Hamburg gegründet, nachdem schon in den 90er Jahren eigentlich abschließende Versuche in Süddeutschland gemacht worden waren. Dieser Gesellschaft folgte, mit ihr liiert, die Zellulose-Gesellschaft m. b. H. in Berlin, Friedrichstraße 181 III., und beide Gesellschaften verfügen über ausreichende Patente und Geheimverfahren.

Es ist für mich ohne Zweifel, daß in kürzester Zeit andere Verfahren zur direkten Verspinnung der Zellulose, Patente und Geheimverfahren dazu, die Öffentlichkeit und die interessierten Kreise beschäftigen werden — der Stein ist ins Rollen gekommen, und Geld für solche Sachen ist jetzt — im Gegensatz zu früher — reichlich vorhanden!

Das Ende der Stoffnot in Sicht?

Die Vereinigten Glanzstoff-Fabriken A.-G. in Elberfeld schreiben zur Frage der Beseitigung der Kleiderstoffnot folgendes: In den zahlreichen Veröffentlichungen, die sich mit der Frage der Erzeugung von Stapelfaser, oder wie sie irrtümlich vielfach genannt wird, Zellulosegarn, beschäftigten, treten häufig unrichtige Anschauungen zutage, die zu ganz unbegründeten Vorwürfen gegen die amtlichen Stellen wie gegen einzelne Unternehmungen führen.

Die Fabrikation der Stapelfaser wird durch eine Reihe von Fabriken in Deutschland seit geraumer Zeit ausgeübt und liefert bereits recht ansehnliche Mengen, die aber von der Heeresverwaltung restlos beschlagnahmt sind und bisher für den vorzugsweise zu befriedigenden Heeresbedarf reserviert werden mußten. Hierauf beruht es, daß die Erzeugnisse aus dieser Stapelfaser nicht der Zivilbevölkerung zugute kommen konnten. Die Fabrikation der Stapelfaser selbst vollzieht sich ähnlich wie die der Kunstseide in einem sehr verwickelten, zeitraubenden und umständlichen chemischen Prozeß, der große langjährige Erfahrungen erfordert und die erdenklichsten Schwierigkeiten für die damit beschäftigten Fabriken bietet. Es ist deshalb ganz ausgeschlossen, daß sich Hunderte von Textilbetrieben mit der Herstellung dieses Materials befassen werden oder befassen könnten, wie es in einer Veröffentlichung heißt, die in zahlreichen Blättern abgedruckt war, denn es genügt für die Fabrikation durchaus nicht, daß etwa die Lizenzen auf die Patente freigegeben werden, denn damit und mit der Aufstellung einiger Maschinen ist es durchaus nicht getan. Die betreffenden Fabrikanten würden lediglich alle die Schwierigkeiten und Versuche durchzumachen haben, die die bestehenden Fabriken im Laufe von Jahrzehnten überwunden und durch Verbesserungen und spezielle Methoden durch erfahrene Spezialisten zu vermeiden gelernt haben. Es kann deshalb nicht dringend genug davor gewarnt werden, den Ruf nach Freigabe von Lizenzen zu verstärken. Derartige Lizenzerteilungen würden zu schweren Enttäuschungen, großen Kapitalverlusten und schließlich und vor allem zur Vergeudung der wenigen zur Verfügung stehenden Chemikalien führen. Diese sind in großer Menge und Verschiedenartigkeit für die Fabrikation erforderlich, stehen unter den gegenwärtigen Verhältnissen aber nur in beschränktem Maße zur Verfügung, weil sie auch für andere wichtige Heereszwecke in Anspruch genommen werden. Schon jetzt ist die Knappheit an diesen Chemikalien so groß, daß nicht einmal die bestehenden Betriebe voll ausgenutzt werden können. Man macht deshalb den Vereinigten Glanzstoff-Fabriken A.-G. Elberfeld ganz zu Unrecht den Vorwurf, daß sie durch mangelnde Lizenzerteilung die Versorgung des Landes mit ausreichendem Textilfaser-Material gefährdeten, denn, wie er erwähnt, sind die Vereinigten Glanzstoff-Fabriken durchaus nicht die einzigen Hersteller, andererseits haben sie ihre eigenen Betriebe auf direkte Veranlassung der Kriegs-Rohstoff-Abteilung erheblich erweitert und erweitern sie auch ferner; sie haben außerdem schon eine Reihe von Lizenzen erteilt, was jetzt in einem Falle wieder öffentlich bekannt geworden ist, gelegentlich der Gründung der Bayerischen Glanzstoff-Fabriken A.-G., München, die wie die übrigen Lizenznehmer der Vereinigten Glanzstoff-Fabriken nicht nur die nackte Lizenz, sondern auch die tatkräftige Unterstützung durch erfahrene Spezialisten erhalten. Aus dem Vorgesagten ergibt sich, daß auch die Angriffe gegen die Behörden verfehlt sind, denen mangelnde Entscheidungskraft in dieser Frage vorgeworfen wird. Gerade die Kriegs-Rohstoff-Abteilung ist es gewesen, die vor Jahr und Tag in weitsichtiger Weise die größtmögliche Erweiterung der bestehenden Fabriken und die Schaffung neuer Fabrikanlagen ohne viel Aufhebens in der Öffentlichkeit angeregt und mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln unterstützt hat; und wenn heute bereits infolgedessen ansehnliche Mengen dieses Materials in Deutschland, und zwar in immer noch steigendem Maße fabriziert werden, so gebührt hierfür der Dank des Vaterlandes vor allem auch der Kriegs-Rohstoff-Abteilung. Nur ist für die Behebung der Kleiderstoffnot erforderlich, daß die Kriegs-Rohstoff-Abteilung die nötigen Mengen für den Zivilbedarf freigibt, da die gesamte Produktion von ihr beschlagnahmt ist. Hoffen wir, daß die Bedürfnisse des Heeres eine solche Freigabe in möglichst weitem Maße gestatten.

Dann wird auch bald eine Erleichterung der Textiliennot eintreten. Hervorgehoben muß aber werden, daß es sich bei der Stapelfaser nicht bereits um ein fertiges Gespinnst handelt, daß nun einfach zu Geweben beliebiger Art verwendet werden kann. Die Stapelfaser bildet vielmehr nur das Ausgangsmaterial für die Garnherstellung. Sie muß also erst von den Spinnereien, und zwar vornehmlich von Kammgarnspinnereien, zu Garnen verschiedener Art verarbeitet werden, wobei es wiederum möglich ist, die Stapelfaser mit anderen Mate-

rialien, z. B. Kunstwolle und Kunatbaumwolle oder sonstigen Stoffen zu mischen und zu strecken. Die hierdurch gewonnenen verschiedenartigen Garne bilden nunmehr das geeignete Material, um in der Weberei zu Gebrauchsgegenständen verwebt und alsdann weiter verarbeitet zu werden. Die Stapelfaser als solche kommt also für die Webereien ohne weiteres gar nicht in Frage und es wird nun eine wichtige und im einzelnen zu lösende Aufgabe der Textilindustrie bleiben, die für ihre Zwecke möglichst geeignete Garne mit den zweckmäßigsten Maschinen ausfindig zu machen, um sie im großen herzustellen. Auch nach dieser Richtung hin sind von den amtlichen Stellen umfassende Versuche in die Wege geleitet, die aller Voraussicht nach bald die nötigen Erfolge zeitigen werden. Schon jetzt haben einzelne Firmen recht beachtenswerte Resultate aufzuweisen, und manche versuchsweise hergestellten Gewebe stehen auch hinsichtlich des Gebrauchswertes den aus den natürlichen Textilfasern hergestellten Artikeln kaum nach.

Es muß aber, was die im günstigsten Falle erzeugbaren Mengen der Stapelfaser anlangt, vor unbegründetem Optimismus gewarnt werden. Wie schon oben angedeutet, gestatten die zur Verfügung stehenden Mengen an Chemikalien eine unbegrenzte Vergrößerung der bestehenden Stapelfaserfabriken nicht. Trotzdem geschieht schon heute alles, die bestehenden Betriebe zu vergrößern im Hinblick auf die Übergangszeit nach dem Kriege. Doch sind die geplanten Erweiterungen derart, daß selbst in der Übergangszeit ihre ausreichende Versorgung sehr zweifelhaft ist. Es läßt sich auch ohne weiteres einsehen, daß in einem so komplizierten Verfahren mit seinen zahlreichen empfindlichen chemischen Prozessen, die im großen Betriebe ausgeführt werden müssen, niemals diejenigen Mengen erzielt werden können, die etwa an Wolle im Frieden in Deutschland eingeführt worden sind. Derartige gewaltige Mengen von Naturprodukten lassen sich chemisch-maschinell überhaupt nicht schaffen und deshalb kann naturgemäß auch keine Rede davon sein, daß die Erzeugung künstlicher Fäden in Deutschland in absehbarer Zeit jeden Mangel restlos beheben kann. Aber selbst wenn wir unsere Vorstellungen vom Umfange der zu erwartenden deutschen Produktion auf das richtige Maß zurückführen, bleiben die Leistungen unserer deutschen chemischen Industrien auf diesem Gebiet sehr bedeutungsvoll und werden zu einer Linderung der Kleiderstoffnot umsomehr beitragen, je größere Mengen die Kriegs-Rohstoff-Abteilung für die Versorgung der Zivilbevölkerung freigibt. Hoffentlich haben die diesbezüglichen Verhandlungen der Reichs-bekleidungsstelle mit der Kriegs-Rohstoff-Abteilung den wünschenswerten Erfolg.

Dürfen Grossisten von Grossisten kaufen?

Diese Frage bildete Gegenstand folgenden Rechtsstreites: Eine Großfirma hatte bei einer Berliner Kurzwaren-Großfirma 1500 Meter Tresse gekauft. Als das Kettenhandelsverbot für die Textilindustrie herauskam, lehnte die Berliner Firma die Lieferung ab. Es kam zur Klage, und die Berliner Firma wurde verurteilt, Zug um Zug gegen Zahlung des vereinbarten Kaufpreises die bestellte Ware zu liefern. In den Entscheidungsgründen heißt es: Der Abschluß des Kaufvertrages zwischen den Parteien ist unstrittig. Dadurch ist der Klageanspruch auf Erfüllung des Kaufgeschäfts dargetan. Die Beklagte würde allerdings, wenn es sich um ein zurzeit des Kaufabschlusses — 13. 2. 17 — durch die Verordnung vom 8. 2. 17, in Kraft getreten am 12. 2. 17, verbotenes und unter Strafe gestelltes Geschäft handeln würde, gemäß § 124 B.G.B. die Erfüllung des danach nichtigen Geschäfts verweigern dürfen und müssen. Die Verordnung vom 12. 2. 17 bestraft denjenigen, der den Preis gewisser Textilwaren, worunter auch die fragliche Tresse fällt, durch unlautere Machenschaften, insbesondere Kettenhandel steigert. Beklagte will daraus folgern, daß jeder Verkauf von derartiger Ware seitens eines Grossisten an einen anderen Grossisten verboten sei. Dieser Auslegung ist nicht beizutreten. Zunächst enthält die Verordnung als Tatbestandsmoment die Preissteigerung. Nach dieser Richtung sind Behauptungen von der Beklagten nicht aufgestellt. Wenn man aber auch solche als durch die Sachlage gegeben oder zu vermuten unterstellen will, so ist doch die Begriffsbestimmung, daß Kettenhandel jeder Handel von Grossisten mit Grossisten ist, nicht richtig. Verboten soll derjenige Handel werden, der die Ware dem Verbraucher dadurch verteuert, daß sich zwischen ihm und dem Großhändler unnütze Glieder einschleichen. Es soll der dem Handel obliegende Güterverteilungsprozeß vereinfacht werden. Es mag dabei lediglich der Gesichtspunkt der Kriegswirtschaft maßgebend sein. Eine Bestimmung, wie der Warenlauf sich abzuwickeln hat, und daß insbesondere Ware nicht vom Großhändler an einen anderen Großhändler abzugeben ist, enthält die Verordnung vom 9. 2. 17 nicht.

Die Klägerin ist zwar Großhändlerin, sie arbeitet aber unstrittig mit einer anderen Abnehmergruppe als die Beklagte, nämlich mit Damenschneiderinnen. Diese pflegen nur in wenigen Fällen ihre Ware von Großhändlern nach Art der Beklagten zu kaufen, sondern tun dies teils in Geschäften wie denen der Klägerin, teils in Detailgeschäften. Nach kaufmännischer Auffassung sind die Schneiderinnen Verbraucher derartiger Ware. Wie die Handelskammer begutachtet hat, sind derartige Spezialgeschäfte für Damenschneiderartikel als ein wirtschaftlich berechtigter und vielfach zurzeit im Verkehr mit auswärtigen Schneidern als unbedingt notwendiges Zwischenglied des Handels anzusehen, welches die Besatzartikel dem Verbraucher näherbringt. Wenn die Beklagte ausführt, die Schneiderinnen könnten die Besatzartikel in den Detailgeschäften kaufen, so würde, wenn der Warenumsatz sich dann nur zwischen Geschäften nach Art der Beklagten und Detailgeschäften und zwischen diesen und den Schneiderinnen abspielte, die Kette, durch die die Ware dem Verbraucher zugeführt wird, nicht kürzer werden, als wenn die Ware von der Beklagten an die Spezialgeschäfte nach Art des Geschäfts der Klägerin und von solcher an die Schneiderinnen ginge, und es würde vermutlich die Ware der letzteren nicht billiger, sondern teurer werden, denn der Detaillist, der ein offenes Ladengeschäft hat und die Abgabe in noch kleineren Teilen in Rechnung ziehen muß als das Spezialgeschäft von der Art der Klägerin, muß mit größeren Spesen arbeiten und daher die Ware verteuern. Es ist außerdem durchaus nicht die Tendenz der Verordnung, etwaige besondere Arten von Gewerbetreibenden zum Vorteil anderer auszustellen, soweit sich dies nicht als Notwendigkeit für die Vereinfachung der Umsatzprozesse in der Klage ergibt.

Deshalb fällt das fragliche Geschäft nicht unter das Kettenhandelsverbot und der Klage ist daher stattzugeben.

Die Geschäftslage in den Fabrik-Bezirken.

(Jeder ganze oder auszugsweise Nachdruck der nachfolgenden Originalberichte ist nur mit unserer Genehmigung gestattet.)

Zur Lage im Meerane-Glauchauer Industriebezirk.

(Von unserem Meeraner Korrespondenten.)

Meerane, 17. August 1918.

[Nachdruck verboten.]

Die voraussichtliche Besserung in der Herstellung von Stoffen aus Seide und Kunstseide, von welcher wir in unseren letzten beiden Berichten gesprochen haben, ist leider noch nicht in dem Maße eingetreten, als man erwartet hatte. Es ist dies um so bedauerlicher, als unsere Fabrikanten infolge der Leipziger Herbstmesse manche Bestellung unausgeführt lassen mußten. Die Beschaffung der Rohmaterialien, selbst diejenige der Ersatzmaterialien, stößt nach wie vor auf außerordentliche Schwierigkeiten, sodaß naturgemäß die Herstellung von Stoffen für den freien Verkehr nur in sehr mäßigen Grenzen erfolgen kann. Wie wir aus gut unterrichteter Stelle hören, will man sich nicht nur hierorts, sondern auch in den benachbarten Städten mit der Herstellung von Kunstseide befassen, und es ist im Interesse unserer Kleiderstoffbranche nur mit Freuden zu begrüßen, wenn sich unter den heutigen, schwierigen Verhältnissen Fachleute für dieses Unternehmen zu etablieren beabsichtigen. Bei der allgemeinen Knappheit der Rohmaterialien wäre es überhaupt sehr wünschenswert, wenn derartige Neuetablierungen behördlicherseits in jeder Weise unterstützt würden, weil voraussichtlich auch nach dem Kriege mit einer Knappheit der Rohmaterialien für die Kleider- und Blusenstoff-Fabrikation gerechnet werden muß. Kunstseidenstoffe werden den Papiergarnweben immer noch vorgezogen. Papier bleibt eben Papier und es bleibt eine feststehende Tatsache, daß der größte Prozentsatz des kaufenden Publikums nichts von Kleiderstoffen aus Papiergarnen wissen will. Das Umarbeiten und Wenden alter, getragener Kleidungsstücke steht deshalb nach wie vor im Vordergrund des Interesses und wird auch schon aus dem Grunde bevorzugt, weil sich dabei das Ausstellen eines Bezugscheines erübrigt.

Im Papiergarnhandel hat sich das Geschäft in den letzten vier Wochen wieder etwas gehoben. Namentlich war rege Nachfrage nach größeren Nummern, d. h. Nummern, welche sich zur Herstellung von Sackstoffen, Läuferstoffen, Tischdecken usw. eignen. Wie wir hören, sollen in derartigen Stoffen wieder größere Bestellungen aus der Ukraine eingetroffen sein, und darin entwickelt sich hoffentlich ein regelmäßiges Geschäft. Papiergarnstoffe, wie Sack-, Läufer- und Tischdecken-Gewebe, welche den Witterungsverhältnissen wenig oder gar nicht ausgesetzt sind, dürften auch in Zukunft Verwendung finden und ist eine Weitermusterung darin nur zu empfehlen.

Der Geschäftsgang in den niederrheinischen Webereien.

(Von unserem M.-Gladbacher Korrespondenten.)

M.-Gladbach, 17. August 1918.

[Nachdruck verboten.]

In den früheren Weißwebereien hat sich der Verkehr in den jetzt hergestellten Ersatzartikeln aus den verschiedensten Rohstoffen zwar etwas gehoben, im allgemeinen ist die Lage aber noch ruhig. Die Aufträge in Papiergeweben für den Heeresbedarf sind ja etwas größer geworden, eine Ausdehnung des bisherigen Betriebes konnte jedoch noch nicht stattfinden. Durch die Herabsetzung der Abgaben für Freigabeanträge wird hoffentlich das Geschäft für den Privatbedarf sich beleben können, bis jetzt war es noch recht ruhig. Die Verwendung des Papiergarns ist infolge des ständig verbesserten Herstellungsverfahrens jetzt derart groß, daß es nicht allein während des Krieges, sondern auch in der zukünftigen Friedenszeit eine Zukunft haben wird.

Die Verbandstoffwebereien waren in letzter Zeit nur mäßig beschäftigt, die erwarteten neuen Aufträge sind nur zu einem kleineren Teile eingetroffen, infolgedessen kann der Umfang der bisherigen Arbeitstätigkeit kaum aufrecht erhalten werden. Diese Betriebe werden sich auf die Dauer mehr auf den Absatz für den Privatbedarf einrichten müssen.

In den früheren Buntwebereien ist man vollständig zur Herstellung von Papiergeweben übergegangen, die Beschäftigung in diesen Erzeugnissen ist aber immer noch eine ziemlich ruhige, es konnten nur wenige Stühle daran am Laufen bleiben. Die bis jetzt eingegangenen behördlichen Aufträge gestatten eine Ausdehnung des Betriebes noch nicht. Für den Privatverkehr macht sich jedoch etwas regere Tätigkeit bemerkbar.

In den Webereien welche früher Buckskin, Kammgarn und Cheviots herstellten, hat die Anfertigung von Halbwooldecken und Ersatztüchen eine kleine Zunahme erfahren. Mischgewebe kommen auch mehr in Aufnahme, die dafür benötigten Garne sind aber nur in kleinen Mengen zu haben, da die Zuweisungen von Kunstwolle und Kunstbaumwolle außerordentlich gering sind. Papiergewebe für den Heeresbedarf in Segeltuch und Lederersatzstoffe kommen in etwas größerem Umfange zur Herstellung. Die Erzeugung für den Privatbedarf hat ebenfalls zugenommen, es hat den Anschein, als ob sich langsam hierin eine Hebung der Beschäftigung vorbereitet.

□ □ □

Von den Aktien-Gesellschaften der Textil-Industrie.

(Die verehrl. Direktionen werden um regelmäßige Übersendung der Geschäftsberichte gebeten.)

F. H. Hammersen A.-G. in Osnabrück. Nach der handelsgerichtlichen Eintragung ist durch Beschluß der Generalversammlung die Gesellschaftsart geändert. Das Grundkapital soll um 3205000 \mathcal{M} durch Ausgabe von 3205 auf den Inhaber und über je 1000 \mathcal{M} lautende Aktien erhöht werden. Von den neuen Aktien nehmen Nr. 4796 bis einschl. 6875 mit ihren vollen Nennbeträgen, die Aktien Nr. 6876 bis einschl. 8000 nur mit der Hälfte ihrer Nennbeträge an dem für das laufende Geschäftsjahr zur Verteilung gelangenden Gewinn teil. Das Grundkapital ist um 3205000 \mathcal{M} erhöht und beträgt jetzt 8000000 \mathcal{M} . Weiter wird bekannt gegeben: Über die Be-

gebung der Aktien ist bestimmt: 1) Von den am Gewinn des laufenden Geschäftsjahres vollbeteiligten Aktien erhalten: a) die Aktionäre der Baumwollspinnerei Urdingen zu Urdingen, welche das Gesellschaftsvermögen unter Ausschluß der Liquidation der F. H. Hammersen Aktiengesellschaft zu übertragen beschlossen haben, gegen je 15 Aktien je 11 Aktien der F. H. Hammersen Gesellschaft 1100, b) Fabrikbesitzer Karl Roesch zu Mülheim Ruhr: 1. als Gegenwert für die Übereignung der von ihm unter der Firma Carl Roesch & Co. zu Mülheim betriebenen Baumwollspinnerei 200, 2. gegen Zahlung von 375000 \mathcal{M} nebst 5 Proz. Zinsen seit 1. Januar 1918 300, c) die Osnabrücker Bank zu Osnabrück gegen Zahlung von 350000 \mathcal{M} nebst 5 Proz. Zinsen seit 1. Januar 1918 gegen die Verpflichtung, diese Aktien ganz oder teilweise zum Selbstkostenpreise zuzüglich Zinsen, Kosten und Spesen auf Verlangen des Vorstandes oder Aufsichtsrats an andere von diesen bis zum 1. Januar 1919 zu bezeichnende Personen wieder zu überlassen 280, d) der Vorstand Generaldirektor Fritz Häcker gegen Zahlung von 250000 \mathcal{M} nebst 5 Proz. Zinsen seit 1. Januar 1918 200. 2) Von den nur zur Hälfte des Nennbetrages am Gewinn für das laufende Geschäftsjahr beteiligten Aktien erhalten: e) die Aktionäre der Baumwollspinnerei Riessa a. d. Elbe, Aktiengesellschaft Gröbba bei Riessa in Umtausch von 1250 Aktien dieser Gesellschaft über je 1000 \mathcal{M} 825, f) die Aktionäre der Baumwollspinnerei „Rote Erde“ in Bocholt, welche ihr Gesellschaftsvermögen unter Ausschluß der Liquidation der Hammersen Gesellschaft zu übertragen beschlossen haben, gegen 709 Aktien über je 1000 \mathcal{M} 136, g) Dortmunder Bankverein, Zweiganstalt des Earmer Bankvereins, Hinsberg, Fischer & Cie. zu Dortmund und die Deutsche Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien, je zur Hälfte gegen Zahlung von 240000 \mathcal{M} am 20. Juli 1918 164.

Augsburger Zellulose G. m. b. H. in Augsburg. Über dieses mit einem Stammkapital von 1000000 \mathcal{M} ins Leben gerufene Unternehmen wird folgendes berichtet: Durch Zusammenschluß von acht großen Webstofffirmen in Augsburg und Umgegend wurde die Augsburger Zellulose-Gesellschaft gegründet, die auf Grund eines Naßspinnverfahrens — System Türk-Issenmann — die Herstellung von Zellulosegarnen aufnehmen will. Die Anlagen werden Anfang Oktober in Betrieb kommen. Es besteht die Absicht, daß durch Hinzutritt von weiteren Gesellschaften und verwandter Industrien die Anlage in kurzer Zeit verdoppelt wird. Die Garne, die erzeugt werden sollen, sind vorerst für die Versorgung des Heeres bestimmt und kommen in der ersten Fabrikationszeit für allgemeinen Bedarf nicht in Frage. Bisher wurden Zellulosegarne zumeist von der Papierindustrie hergestellt und weiter verarbeitet, während sich jetzt die eigentliche Webwarenindustrie damit beschäftigt und durch Verwendung der aus Zellulosegarnen hergestellten Gewebe für Wäsche und dergleichen Kleidungsgegenstände ernste Versuche macht. Solange kein anderer Rohstoff der deutschen Textilindustrie zur Verfügung steht, werden Zellulosegarne, da die daraus hergestellten Gewebe waschbar sind, einen willkommenen Ersatz bieten; aber auch nach dem Kriege wird sich das neu eingeführte Erzeugnis eine große Reihe von Verwendungszwecken gesichert haben die eine dauernde Herstellung gewährleisten.

Ausrüstung Aktiengesellschaft in Plauen. Nach dem Bericht des Vorstandes brachte das am 30. Juni beendete Geschäftsjahr 1917/18 eine Fortsetzung der in den Vorjahren bereits vorhanden gewesenen, durch die Kriegswirtschaft bedingten Schwierigkeiten. Die Webereien, welche für die Privatindustrie arbeiteten, sind fast gar nicht mehr in der Lage, Waren zur Ausrüstung anzuliefern, weil die Freigabe von Papiergarnen so gut wie unterbunden ist. Aber auch die Militärbehörden halten mit Erteilung von Aufträgen in Papiergeweben zurück, sodaß die gesamte Veredelungsindustrie mehr oder weniger zu leiden hat. Die ferneren Entwicklungsmöglichkeiten des Geschäfts sind bei der bestehenden Unklarheit der Verhältnisse zur Zeit nicht zu übersehen. Nach Absetzung der Unkosten von 182289 (118153) \mathcal{M} und nach Abschreibung von 94902 (71520) \mathcal{M} verbleibt ein Reingewinn von 180517 (Verlust 168803) \mathcal{M} aus dem die Unterbilanz von 168803 \mathcal{M} getilgt und der Rest von 11714 \mathcal{M} auf neue Rechnung vorgetragen wird, in der Bilanz betragen Vorräte 170000 (140000) \mathcal{M} Debitoren 175474 (141407) \mathcal{M} und Kreditoren 312035 (470539) \mathcal{M} .

Baumwollspinnerei Scharfenstein in Scharfenstein. Die Generalversammlung genehmigte den einen Verlust von 98205 \mathcal{M} ausweisenden Abschluß. Da die Mehrzahl der Aktien sich im Besitz der Mollröderwerke G. m. b. H. in Kannenberg befindet, wurde für den in seiner Gesamtheit ausscheidenden Aufsichtsrat eine Neuwahl vorgenommen. Einstimmig gewählt wurden Generalkonsul Kommerzienrat Weissenberger und Direktor Dannhof, beide vom Chemnitzer Bankverein, sowie Direktor Veilchenfeld in Berlin. Ferner wurde beschlossen, die Änderung der Firma in Mollröderwerke Akt.-Ges. mit dem Sitze in Scharfenstein. Der Zweck der Gesellschaft ist in Zukunft die Herstellung von Rädern für Personen- und Lastautomobile sowie die Verarbeitung von Metall für technische Zwecke.

Mechanische Weberei in Zittau. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 20 Proz. für das abgelaufene Geschäftsjahr 1917/18 fest. Über den Geschäftsgang teilte der Vorsitzende folgendes mit: Der Verlauf des neuen Geschäftsjahres war befriedigend. Der Umfang der günstigen Beschäftigung hänge von der weiteren Entwicklung der Papiergewebe-Erzeugung und der sonstigen Ersatzspinnstoffe ab. Bei der Aussicht auf vorläufigen Absatz in den beträchtlichen Warenbeständen ist, wenn nicht Unvorhergesehenes eintritt, auch für das laufende Jahr ein günstiges Ergebnis zu erwarten.

Gladbacher Textil-Werke Akt.-Ges. vorm. Schneiders & Irmen in M.-Gladbach. Der Aufsichtsrat wird der am 4. September stattfindenden ordentlichen Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 12 Proz. bei reichlichen Abschreibungen vorschlagen (i. V. wurden ebenfalls 12 Proz. verteilt). Ursprünglich waren 15 Proz. von der Verwaltung in Antrag gebracht worden. Bei Nachprüfung der Bilanz stellte sich indessen heraus, daß die Rücklagen für die Kriegsgewinnsteuer nicht sachgemäß bemessen waren. Infolgedessen mußte eine Reduzierung der Dividende eintreten.

Plauener Spitzenfabrik Aktiengesellschaft in Plauen i. V. Die am 6. September stattfindende Generalversammlung soll auch über die Erhöhung des Aktienkapitals um 650000 \mathcal{M} beschließen.

Baumwollspinnerei in Mittweida. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, für das am 30. Juni beendete Geschäftsjahr eine Dividende von 22 (18) Proz. in Vorschlag zu bringen.

Marktberichte.

Wolle, Garne und Waren.

Bradford, 17. August. Wolle unverändert.

Baumwolle, Garne und Waren.

Stuttgart, 12. August. (Industrie- und Handelsbörse.) Nächste Börse findet am Montag, den 2. September 1918, statt.

Zum Stande der amerikanischen Baumwollfelder

veröffentlichen die Herren Knoop & Fabarius in Bremen unterm 9. August 1918 folgenden Sonder-Bericht:

Der soeben veröffentlichte Juli-Bureau-Bericht meldet

Durchschnittsstand 73,5 Proz.

und eine Anbaufläche von 37072000 Acres.

Vergleiche mit früheren Jahren ergeben nun folgende Berechnung:

Juli-Bureau-schätzungen:

	Areal*)	Durchschnittsstand	Ernten*)	Ertrag per Acre*)
1897/8	24319000	86,9 %	10985000 Bll.	0,451 Bll.
1898/9	24967000	91,2 %	11435000	0,458
1899/1900	24275000	84,0 %	9345000	0,385
1900/1	25758000	76,0 %	10246000	0,390
1901/2	27220000	77,2 %	9749000	0,350
1902/3	27114000	81,9 %	10784000	0,392
1903/4	28017000	79,7 %	10016000	0,352
1904/5	30054000	91,6 %	13697000	0,447
1905/6	26117000	74,9 %	10726000	0,405
1906/7	31374000	82,9 %	13305000	0,423
1907/8	31311000	75,0 %	11326000	0,355
1908/9	32444000	83,0 %	13432000	0,408
1909/10	32044000	71,9 %	13386000	0,312
1910/11	32403000	75,5 %	11966000	0,358
1911/12	36045000	89,1 %	16109000	0,435
1912/13	34283000	76,5 %	14091000	0,400
1913/14	37089000	79,6 %	14614000	0,389
1914/15	36832000	76,4 %	16738000	0,439
1915/16	31412000	75,3 %	12013000	0,356
1916/17	34985000	72,1 %	12692000	0,327
1917/18	34650000	70,3 %	geschätzt 12481000	0,360

652713000 Acres

257156000 Ballen

In diesem Jahre Areal 37072000 Acres

Durchschnitt der letzten 21 Jahre 31081000

Areal-Zunahme 5991000 Acres = 19,28 %.

Durchschnittsstand:

Durchschnitt der letzten 21 Jahre 78,08 %

In diesem Jahre 73,50 % niedriger 5,86 %

Netto-Differenz günstiger 13,42 %.

was bei der Ziffer von 12339000 Ballen Durchschnittsernte der letzten 21 Jahre für 1918/19 auf eine Ernte von

13 994 894 Ballen

deuten würde.

Legen wir die Durchschnittsertragsziffer per Acre zugrunde, so ergibt sich folgende Berechnung:

	Juli	Voraussichtlicher	
	Durchschnittsstand 1918	Ertrag der zu er-	
	besser	schlechter	
		wartenden Ernte	
Durchschnittsertrag der letzten 21 Jahre per Acre	0,394	5,86 %	13750455 Ballen
Höchstertrag 1898/99	0,458	17,70 %	13976144
Niedrigster Ertrag 1909/10	0,312	1,60 %	11751824

*) Nach dem „Deutschen Baumwollhandbuch“ redigierte Ziffern.

Vom amerikanischen Baumwollmarkt.

New York, 14. August. (Nachdruck verboten.) Die letzte Berichtswoche hat fast durchweg Steigerungen gebracht. Gleich zu Beginn ging Platzware stark in die Höhe und die Aufbesserungen setzten sich dann fort. Ebenso zeigte der Terminmarkt bei nur vorübergehenden Abschwächungen, steigende Richtung. Der Bürobericht, der zwar infolge der früher vielfach unbefriedigenden Wettermeldungen ungünstig erwartet worden war, lautete doch noch schlechter als man gemeint hatte und dies hatte starke Deckungen und spekulative Käufe nicht nur unmittelbar nachher, sondern auch während der letzten Berichtswoche zur Folge. Im Vergleich zum vorigen Jahre lautet ja die Ernteschätzung noch immer wesentlich höher, nämlich auf 13619000 Ballen gegen 11949000 Ballen gegen Juni, wo man 15325000 Ballen annahm, aber bedeutend niedriger. Der Ertrag per Acre wird nur mit 177,3 Pfund geschätzt gegen 200 Pfund im vorhergehenden Monat. Ein wesentlicher Rückgang ist besonders in Oklahoma, in Arkansas und in Texas eingetreten. Da nun weiter die Berichte über die Witterung unbefriedigend waren, während aus Europa günstige Kriegsnachrichten eintrafen, fanden weiter bedeutende Käufe statt auch für ausländische Rechnung, darunter japanische. Es kam dann, infolge von Realisationen der Haussiers wohl zu Nachlässen, die jedoch bald wieder durch Erhöhungen abgelöst wurden. Eine etwas stärkere Reaktion trat ein, als private Berichte über den Felderstand besser lauteten. Es wurde über Regenfälle im Südwesten berichtet. Da dann auch für japanische Rechnung Abgaben gemacht wurden, New Orleans Verkauforders sandte, setzte sich die Abwärtsbewegung fort, doch dauerte sie nicht lange. Es kam zu reichlichen Deckungen, und da die Zufuhren sich in engen Grenzen hielten, Wallstreet und der Süden kaufte, kam es zu erneuten Steigerungen, die auch durch Gewinnmitnahmen nicht wesentlich beeinträchtigt wurden. Die Notierungen lauten am Schluß wesentlich höher als in der Vorwoche. Sie stellten sich wie folgt: Middling greifbar 33,20 gegen 31,50, August 30,20 (27,97), September 30,55 (28,97), Oktober 30,35. Bis zum 7. August betrug die Zufuhren in den Häfen 29000 Ballen in

der Woche. Nach England gingen 34000 Ballen gegen 7000 bzw. 19000 Ballen, nach dem Festlande 36000 gegen 20000 Ballen in der vorhergehenden Woche und 13000 Ballen im gleichen Zeitraum des verflossenen Jahres.

Seide und Seidenwaren.

Lyon, 17. August. (Nachdruck verboten.) Die Berichtswoche hat kaum irgend eine Veränderung gezeigt, das Rohseidengeschäft lag wieder sehr still. Die Preise sind so ziemlich die gleichen geblieben. Die große Festigkeit, die schon seit längerer Zeit vorherrscht, dauerte an. Die Verbraucher können kaum hoffen, daß Nachlässe eintreten werden, es sei denn, daß die Transportschwierigkeiten eine Milderung erfahren, worauf aber kaum zu rechnen ist. Wenn sie trotzdem große Zurückhaltung zeigten, so liegt dies einerseits an der Zeit des Jahres, die ja immer eine sehr stille ist, auch jetzt zu Reisen benutzt wird, andererseits aber auch daran, daß die Bestellungen für Stoffe ebenfalls nur in geringen Mengen eingegangen sind und so zu Rohmaterialanschaffungen nur wenig Ursache vorhanden ist. Aus dem fernen Osten wird gemeldet, daß in Schanghai Festigkeit herrsche, während Kanton und Yokohama etwas nach unten neigten. Zu zahlreichen Abschlüssen ist es auch dort in letzter Zeit nicht gekommen. Man meint, daß mit dem Beginn der Herbstsaison der Verkehr sich hier beleben werde, weil Lieferungs-geschäfte nur so wenig gemacht worden sind und sich daher die Notwendigkeit zu Anschaffungen doch herausstellen wird. — Im Seidenwarenverkehr herrschte auch selbstverständlich wieder nur geringe Regsamkeit. Aus Paris haben die Bestellungen, infolge der Beschließung, die zu so vielen Abreisen Veranlassung gegeben hat und noch gibt, schon seit längerer Zeit sehr nachgelassen und in den letzten Wochen hat noch die tote Saison ihre Einwirkung geübt. Von Beschäftigungsmangel kann aber nicht die Rede sein, weil eben die Erzeugung eine stark eingeschränkte sein muß. Neuheiten sind nicht erschienen und stehen auch kaum zu erwarten solange der Krieg dauert. Es können eben nur die einfacheren Gewebe hergestellt werden. — Letzte Preise: Grèges Cévennes 1 ordre 116 Fr., Italie 1 ordre 11/13 118 Fr., Organsins Cévennes 1 ordre 19/21 130 Fr., Italie 1 ordre 18/20 129 Fr., 1 ordre 20/22 127 Fr., Piemont et Messine extra 19/21 133 Fr.

Flachs, Hanf, Jute, Ramie, Garne und Waren.

London, 1. August. Hanf zu den regierungseitigen Preisen. Kalkutta kauft unterm 24. Juli Rs. 96.— erzielten Preis.

London, 29. Juli. In der Vorwoche wurden Eingänge nicht gemeldet, abgeliefert wurde ebenfalls nichts, das vorrätige Lager betrug 1417 Tonnen gegen 1203 Tonnen in der gleichen Woche des Vorjahres.

Dundee, 30. Juli. Der Jutemarkt ist sehr fest bei regem Geschäftsgange, erste Marken werden mit 50 £ per Tonne notiert. Garne und Stoffe werden lebhaft gefragt und stehen höhere Preise in Aussicht.

Dundee, 8. August. (Nachdruck verboten.) Das Jutegeschäft lag in der Berichtszeit sehr still, die Feiertage wirkten ein, die geringen Zufuhren veranlaßten mehr denn je die Abgeber zur Zurückhaltung. Trotzdem waren abermalige Steigerungen zu verzeichnen. Nachdem erst kürzlich neue erste Marken auf 49 £ heraufgegangen waren, wurden sie auf 50 £ per Tonne erhöht. Der verminderte Flächenraum unter Anbau veranlaßte mit dazu, mehr noch aber die herrschende Knappheit an Rohmaterial und die Befürchtung, daß noch größere eintreten werde. Für Garne war die Nachfrage, trotzdem die Zeit des Jahres, die ja die stillste Saison bedeutet, dem Geschäft nicht günstig ist, wieder lebhaft, doch kam es nur zu einem kleinen Verkehr, infolge des geringen Angebots. Ebenso war in Stoffen aus gleichen Gründen, und da die Herstellung Garne so wenig erhalten konnte, das Geschäft klein.

Auch in Flachs konnte sich ein größerer Umsatz nicht entwickeln. Die Ernte hat nun begonnen und im allgemeinen wird über den Stand der Pflanzen in England nicht geklagt. Wind und Regen haben diese zwar niedergelegt, was die Arbeiten erschwert, eigentlichen Schaden aber nicht verursacht. Flachsgarne waren nur wenig zu haben und im allgemeinen nur solche von geringer Qualität. In Leinenstoffen kann von einem Geschäft nicht mehr die Rede sein, auch gemischte waren nur ganz wenig zu haben. Ganzbaumwollene sind an die Stelle der anderen getreten und finden guten Absatz.



Nachtrag.

Auszeichnungen.

Mit dem **Eisernen Kreuz 1. Klasse** wurden ausgezeichnet:

Fritz Berthold, Leutnant d. Res. Sohn des Herrn Richard Berthold, Tischdeckenfabrik in Chemnitz.

Fabrikdirektor Walter Metzner, Leiter der Colmarer Färberei- und Appretur-Akt.-Ges. in Colmar.

Mit dem **Eisernen Kreuz 2. Klasse** wurden ausgezeichnet:

Georg Kuntz und Hans Kuntz in Firma O. Kuntz & Sohn, Taschensfabrik in Berlin.

Einj.-Gefr. Fritz Gräbner, Gewerbeakademiker, Sohn des Herrn Webschuldirektor Prof. Gräbner in Chemnitz.

Oskar Plant, Mitinhaber der Flanellfirma Oskar Kahn in Eschwege, wurde zum Deckoffizier befördert.

Dresden. Geheimer Hofrat Professor Ernst Müller hat mit Beginn des Jahres 1918 die wissenschaftliche Leitung des Deutschen Forschungsinstitutes für Textil-Industrie in Dresden übernommen. Er hat deshalb mit dem 1. Juli 1918 seine Tätigkeit als Mitglied des Kal. Patentamtes aufgegeben. Anlässlich seiner Entlassung aus diesem Amte als nichtständiges Mitglied des Kal. Patentamtes ist ihm von S. M. dem Kaiser als besonders hohe Auszeichnung der Königliche Kronenorden II. Klasse verliehen worden.

Schiefbahn. Herrn Ewald Hülsemann, Direktor der Appreturanstalt Deuß & Oetker, wurde das Verdienstkreuz für Kriegshilfe verliehen.

Heidelberg. Herrn Joseph Dahmen wurde das Bad. Kriegsverdienstkreuz verliehen.

Kulmbach. Herr Fritz Hornschuch, Vorstand der Kulmbacher Spinnerei, wurde zum Kgl. Bayer. Kommerzienrat ernannt.

Tannenbergthal. Herrn Generaldirektor Friedrich Eduard Keffel ist der Titel und Rang als Kommerzienrat verliehen worden.

Schönlinde. Für 30jährige verdienstvolle Tätigkeit an der k. k. Fachschule für Wirkerei in Schönlinde wurde dem k. k. Lehrer Johann Trinks die „silberne Medaille“ der Handels- und Gewerbekammer, Reichenberg, verliehen.

Wolkenburg. Dem Prokuristen Arno Schlesinger bei der Firma Leipziger Baumwollweberei, verlieh die Chemnitzer Handelskammer für 25jährige Dienste daselbst eine Ehrenurkunde.

Krimmitschau. Herrn Kaufmann und Wollabfallfabrikbesitzer Paul Donner wurde das Friedrichskreuz am grün-weißen Bande verliehen.

Krefeld. Die bei der Firma Schiller Crous & Co., Seidenwarenfabrik, beschäftigten Herren Ed. Ostermann und Karl Bärenfänger, von denen ersterer auf eine mehr als 50jährige, der letztere auf eine 50jährige Tätigkeit bei der Firma zurückblicken können, wurden durch Verleihung des Verdienstkreuzes in Gold ausgezeichnet.

Todesfälle.

Den Heldentod für das Vaterland starben:

Leutnant Adolf Rock, Vorstandsmitglied der Firma E. Breuninger A.-G. in Stuttgart.

Edgar Israels, Mitarbeiter der Damenkonfektionsfirma Weißmann & Dien in Berlin.

Offizierstellvertreter Richard Bendix, Teilhaber der Schneiderartikelfirma G. Bendix in Berlin und einziger Sohn des Seniorchefs, Herrn G. Bendix.

Stuttgart. Fabrikant Max Schweizer, früherer Teilhaber der Firma Müller & Schweizer, Mech. Trikotwarenfabrik ist gestorben.

Osnabrück. Gestorben ist Heinrich Pohl, Chef der Wollwarenfirma A. Kotzenberg Nachf.

Sorau N.-L. Im Alter von 63 Jahren ist der Tuchfabrikant Fritz Thiele, nach längerer Krankheit verschieden.

Elberfeld. Gustav Köhler, Chef der Konfektionsfirmen Köhler und Wamstecker in Elberfeld, Düsseldorf, Essen und Mannheim, ist im Alter von 59 Jahren verstorben.

Forst (Lausitz). Herr Heinrich Bronner, langjähriger Teilhaber der Wollhandlung Schwarz & Bronner, ist plötzlich und unerwartet gestorben.

Emsdetten. Die Firma Mech. Flachspinnerei, Baumwollspinnerei und Buntweberei vorm. Kolb & Schüle A.-G. in Urach, betrauert den Tod ihres Vertreters Clemens Schwering, der fast ein Menschenalter hindurch ihre Interessen wahrgenommen hat.

Jubiläen.

Triebes. Sein 25jähriges Arbeitsjubiläum in der Jutespinnerei und Weberei beging Herr Otto Heuschkel.

Schmölln. Der Färbermeister Ernst Jacob konnte auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma G. Niemann & Co., zurückblicken. Er wurde an seinem Ehrentage von seinen Chefs geehrt und beschenkt.

Kusel (Pfalz). Auf ein 50jähriges Bestehen konnte die Tuchfabrik Ehrenspeck & Cappel zurückblicken.

Liquidationen.

Leipzig. Die Firma Simonius Strohl & Co. ist aufgelöst. Zum Liquidator ist bestellt der Kaufmann Franz Otto Siemens in Leipzig. Seine Prokura und die des Julius Arthur Kurt Heinze und des Wilhelm Johann Lohmüller ist erloschen.

Neue Gründungen.

Augsburg. Handelsgerichtlich eingetragen wurde die Firma Christian Dierig-Werke am Mühlbach, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Augsburg. Der Gesellschaftsvertrag ist am 12. Januar 1918 abgeschlossen. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Textilunternehmungen und die Beteiligungen an solchen und ähnlichen Unternehmungen. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 300000 M. Werden mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist jeder für sich allein zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt. Geschäftsführer sind: Friedrich Dierig, Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, und Wilhelm Mittelstaedt, Fabrikbesitzer, beide in Oberlangenbielau.

Memmingen. Im Gesellschaftsregister des K. Amtsgerichts Memmingen ist unter der Firma Mech. Leinenspinnerei & Weberei A. Gutmann & Co. in Göppingen eingetragen worden die Errichtung einer Zweigniederlassung in Memmingen für die am 15. November 1865 begonnene, unter der Firma A. Gutmann & Co. mit der Hauptniederlassung in Göppingen bestehende offene Handelsgesellschaft, deren Gesellschafter die Kaufleute Max Gutmann und Sigmund Gutmann, die Fabrikanten Robert Gutmann und Ernst Gutmann, sämtliche in Göppingen, sind.

Breslau. Handelsgerichtlich eingetragen wurde betreffend die Mechanische Weberei Altstadt Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitze in Breslau, Zweigniederlassung der in Altstadt bei Ostritz i. Sachsen ihren Hauptsitz habenden Gesellschaft. Gegenstand des Unternehmens ist Erwerb und Betrieb des Fabrikations- und Handelsgeschäfts mit Webwaren, das unter der Firma Gebrüder Klein in Altstadt bei Ostritz betrieben worden war. Die Gesellschaft ist berechtigt, andere ähnliche Unternehmungen zu erwerben und sich in jeder beliebigen Weise an solchen zu beteiligen. Stammkapital 240000 M. Geschäftsführer ist Hermann Gebauer, Ostritz, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 2. März 1908 errichtet und durch Beschlüsse der Gesellschafter vom 13. Juli 1908, 20. August 1910, 23. August 1915 und 10. Juni 1918 abgeändert.

Vermischtes.

Kein Einfuhrmonopol des Webwaren-Großhandels. Vom Verband Deutscher Textilgeschäfte e. V. wird folgendes mitgeteilt: Durch die Tages- und Fachpresse ging kürzlich die Mitteilung, es schwebten Verhandlungen mit dem Ziele, dem Webwaren-Großhandel das Einfuhrmonopol in der Übergangswirtschaft zu übertragen. Tatsächlich hat der Zentralverband des Deutschen Großhandels, unterstützt von der organisierten Großkonfektion, derartige Pläne verfolgt und bei den amtlichen Stellen durchzusetzen sich bemüht; insbesondere bestand dabei die Absicht, den Betrieben und Einkaufsgesellschaften des Einzelhandels die Möglichkeit der unmittelbaren Einfuhr aus dem Auslande abzuschneiden. Der Verband Deutscher Textilgeschäfte e. V. in Berlin hat alsbald in einer eingehend begründeten Denkschrift an die Regierung gegen diese Pläne Stellung genommen und darauf nunmehr vom Staatssekretär des Reichswirtschaftsamts die Mitteilung erhalten, es sei nicht beabsichtigt, dem Großhandel eine Monopolstellung für den Einkauf von Textilwaren im Auslande einzuräumen. Diese unzweideutige Erklärung der Reichsregierung ist aus wirtschafts- und sozialpolitischen Gründen, namentlich auch vom Standpunkt der Verbraucher nur zu begrüßen.

Der Ankauf der isländischen Wolle durch den Verband, ein rein politisches Manöver. Im Kolonialwollmarktbericht des „Economist“ vom 15. Juni 1918 heißt es: Die Meldung, daß die englische, die amerikanische und die französische Regierung gemeinsam die ganzen Wollvorräte Islands gekauft haben, hat in Wollverbraucherkreisen überrascht, wenn auch an gewissen Stellen diese Absicht seit Wochen bekannt war. Es ist sicherlich ein kluger diplomatischer Schachzug, und die dänische Regierung wird wahrscheinlich gern bereit sein, die isländische Schur den genannten Regierungen im Austausch für wichtigere Waren, besonders Nahrungsmittel, zu überlassen. Die Schur im ganzen ist keineswegs weder in der Menge noch in der Güte der in der kleinsten englischen Kolonie gewonnenen gleichwertig und kann sich in beiderlei Hinsicht nicht einmal mit der der Falkland-Inseln messen.

Web- und Strickwaren aus Zellulosefasern. In einer in Düsseldorf abgehaltenen Konferenz der Reichsbekleidungsstelle erklärte der Reichskommissar Dr. Beutler, daß die in den letzten Wochen auf dem Gebiete der Ersatzstoffe gemachten Fortschritte die ausgedehnteste Verwendung von Web- und Strickwaren aus reinen Zellulosefasern ermöglichen werden und daß ferner, wenn die Herstellung von Geweben aus Kunstwolle und Kunstbaumwolle für die bürgerliche Bevölkerung in größerem Umfange möglich geworden sei, ein nochmaliger Aufruf an die Bevölkerung zur Abgabe von Kleiderstücken nicht erforderlich sein werde, abgesehen von der allgemeinen, aber wiederum vollständig freiwilligen Sammlung für die Armeren bei der allgemeinen Demobilisierung zur Entlassung kommenden Soldaten. Durch die Fortschritte der Ersatzstoffindustrie würden im Laufe des Kalenderjahres Ersatzstoffe an die Verbraucher gebracht werden können, die für Wäsche sowohl als auch für Oberbekleidung, abgesehen vielleicht von Säuglingswäsche, allen billigen Anforderungen genügen würden.

Von der höheren Webschule und Webereifachschule zu Chemnitz. Mit Genehmigung des Kgl. Ministeriums des Innern, unter Aufsicht der Handelskammer zu Chemnitz stehend, ist oben genannter Anstalt ein „Öffentliches Prüfamts der höheren Webschule“ angegliedert worden, in dem die Prüfung aller Art Garne und Stoffe erfolgt. Das Amt ermittelt: den Feuchtigkeitsgehalt, die Reißfestigkeit, die Wasserdichtigkeit, das Handlungsgewicht, die Garnnummer mit und ohne Trocknung, die Weiß- bzw. Lauflänge, die Drehung, die Zusammensetzung bei Mischgarnen und dergleichen und führt mikroskopische und technologische Untersuchungen der verschiedensten Art aus, über deren Ergebnis eine amtliche Bescheinigung ausgestellt wird. Die Gewebesammlung der höheren Webschule und Webereifachschule, die zunächst für Unterrichtszwecke benutzt wird, sonst aber auch nach vorheriger Anmeldung zu festgesetzten Zeiten jedermann zugänglich ist, hat eine reichhaltige Auswahl der verschiedensten Textilerzeugnisse. Die Sammlung wird stets ergänzt. Die Textilindustriellen werden höflichst gebeten, der Sammlung Abschnitte von in der Kriegszeit hergestellten Ersatzstoffen im rohen und fertigen Zustande zu überweisen, damit, nach dem die Eingänge übersichtlich geordnet sind, in späteren Zeiten ein lehrreicher Überblick über die in der Jetztzeit hergestellten Stoffe gegeben werden kann.

Großhandelsfirmen des deutschen Wollhandels. Als Großhandelsfirma des deutschen Wollhandels im Sinne des § 6 der Bekanntmachung Nr. W. I. 1771/5. 17. KRA: betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung der deutschen Schafschur und des Wollgefälles bei den deutschen Gerbereien vom 1. Juli 1917 in der abgeänderten Fassung der Nachtragsbekanntmachung Nr. W. I. 1771/1. 18. KRA. vom 25. April 1918 ist von der Kriegs-Rohstoff-Abteilung weiter die Firma Rhodius & Co. Berlin C. 25, Alexanderstr. 1, bezeichnet worden.

Reichsstelle für Textilwirtschaft. Zum Leiter der Reichsstelle für Textilwirtschaft der in der Bildung begriffenen, für die Textilindustrie maßgebenden Behörden in der Übergangswirtschaft wurde, wie berichtet wird, der frühere Direktor im Reichsamt des Innern, Just, gegenwärtig Reichskommissar zur Feststellung von Gewalttätigkeiten gegen deutsche Zivilgefangene in Feindesland, ernannt. Zu seinem Stellvertreter wurde Geh. Oberregierungsrat Dr. Einert aus Dresden bestimmt.

Die chinesische Baumwollproduktion und Baumwollindustrie. Aus einem Bericht des „Board of Trade Journal“ ergibt sich eine auch Fachkreise überraschende Bedeutung der chinesischen Baumwollkultur; sie beträgt nämlich nach jener Quelle 2 Millionen Ballen zu je 4 Pikuls (gleich 484 Millionen Kilogramm, und wird somit nur von den Vereinigten Staaten und Indien übertroffen, läßt aber Ägypten hinter sich. Von der Ausfuhr, die 1916 auf 17 Millionen Haikuan Tael (1 Haikuan Tael gleich 6,13 M) geschätzt wurde, gehen 70 Proz. nach Japan. Die chinesische Erzeugung liefert nur grobfaserige Baumwolle und alle bisher unternommenen Versuche, die Baumwollernte durch bessere Anbaumethoden oder durch Einfuhr amerikanischer Samen zu verfeinern, schlugen bisher fehl. Gegenwärtig bestehen in China 40 Fabriken mit 1266848 Spindeln und 6957 Webstühlen. Davon gehören 6 Fabriken britischen und 3 japanischen Unternehmern. Ein ernstes Hindernis für die Ausdehnung der Industrie ist die von China gepflegte Zollpolitik.

K. k. Fachschule für Textilindustrie, Fachschule für Spinnerei und Weberei, Reichenberg. Die Direktion gibt bekannt, daß für das Schuljahr 1918/19 mehrere Staatsstipendien im Betrage von 400 Kr., Schülerunterstützungen im Betrage von 300 Kr. und 200 Kr. an im Inlande heimatberechtigte, würdige Schüler neuerlich verliehen werden. Diesbezügliche mit Heimatschein, letztem Schulzeugnis und eventuellen Zeugnissen aus der Praxis belegte Gesuche sind spätestens bis zum 30. August 1918 bei der Fachschuldirektion einzubringen. Weiter gibt die Direktion bekannt, daß der Unterricht im kommenden Schuljahr ausnahmsweise vorzeitig am 2. September für die Tagesschule und am 15. September für die Sonntags- und Abendkurse beginnt. Die Einschreibungen finden am 30. und 31. August sowie am 1. Sept. vormittags von 9—12 Uhr statt.

Die Herstellung natürlichen Indigos in Britisch-Indien. Durch die Abschneidung der Einfuhr künstlichen Indigos aus Deutschland seit Kriegsbeginn ist der Anbau des natürlichen Indigos in Britisch-Indien wieder zur Geltung gekommen und hat erheblich zugenommen. Während die gesamte Anbaufläche 1914/15 nur 148400 acres betrug, stieg sie 1915/16 auf 353100 und 1916/17 auf 756400. Die gesamte Zunahme, relativ wie ab-

solut, haben Madras und die Vereinigten Provinzen zu verzeichnen, wo der Anbau hauptsächlich in den Händen kleiner Besitzer liegt und die gewonnene Indigofarbe von geringerer Güte ist. In Bihar, wo hauptsächlich in großen Fabriken bessere Qualitäten erzielt werden, betrug die Zunahme der Anbaufläche 1916/17 etwa 33 v. H. gegenüber 1915/16. Der Indigoertrag steigerte sich von 55100 cwt (50,8 Kilogramm) 1915/16 auf 955000 cwt im Jahre 1916/17, wozu Madras allein zwei Drittel beitrug. Anbaufläche und Ertrag waren indes 1916/17 nur halb so groß wie 1895, als der künstliche Indigo auf den Markt kam. Der Voranschlag für 1917/18 schätzt die Anbaufläche auf 690600 acres und den Ertrag auf 87800 cwt.

Bocholt. Bei der Firma Baumwollspinnerei Rote Erde Aktiengesellschaft in Bocholt ist folgendes eingetragen worden: Die Gesellschaft ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 12. Juni 1918 infolge Veräußerung des Vermögens an die F. H. Hammersen Aktiengesellschaft zu Osnabrück aufgelöst. Durch denselben Beschluß ist die Vereinbarung, daß die Liquidation des Vermögens der Aktiengesellschaft Baumwollspinnerei Rote Erde zu Bocholt unterbleiben soll, genehmigt.

Jagenberg-Roll-Packer

Einfachste, schnellste und beste Packungsart für den

Versand von Spinnpapier-Röllchen

ohne Beschädigung der Spinnsteller [43503]
ohne Papierverlust
ohne Verschwendung von Packschnüren und Bandeseisen.

Die geschnittenen Röllchen werden maschinell mit einem undurchdringlichen Hartpapierpanzer umgeben, wodurch der Versand auch nach den entlegensten Gegenden möglich ist.

Spezial-Angebot auf Wunsch.

Sofort lieferbar.

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.

Maschinenfabrik für Papier-Spinnerei **DUSSELDORF.**

Zur Zeit vertreten auf der Deutschen Faserstoff-Ausstellung in Leipzig.

I a I a
Rasier-Klingen

43622]

für Brunner-Schneidemaschinen billigst

KARL HONEGGER
Stuttgart, Römerstrasse 28.

Spinn- u. Zwirnringe
aus Qualitätsstahl



Ring-Spindeln
liefert [42595/II]

Kurt Schmiede
Kleinlaufenburg i. Ba.

Hermann Knöfler, Lotzwil-Bern (Schweiz)
Spinnerei- und Weberei-Technisches Bureau
empfiehlt sich für
Import - Export - Fabrikation - Agentur - Kommission
Gutachten - Beratungen. [43416]

Wir suchen eine

Papiergarn-Feinspinnerei

Höchstleistungsbetrieb, die ihr eigenes Kontingent nicht ausnutzt, und Garne für uns **im Lohn** herstellt, oder mit uns für gemeinsame Rechnung arbeitet.

Gefl. Angebote unter **O. V. 44488** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. [44488]

Wir suchen Verbindung

mit einer Spinnerei, die

Zellulon- und Fasergarne

spinnt. Eventuell sind wir bereit, uns auch mit Kapital zu beteiligen.

Angebote unter **S. E. 44595** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Wichtig für jeden Papiergarn-Weber!

Papiergarn-Knotenpresse

zum Formen der Papiergarn-Knoten auf die gleiche Stärke wie Papiergarne. [44239]

Alfr. Baumann, Reutlingen.

Papier-Spinnerei-Höchstleistungs-Betrieb,

welcher sein Spinnpapier-Kontingent nicht voll ausnutzen kann und einen entsprechenden Teil an anderen Höchstleistungs-Betrieb gegen angemessene Entschädigung übertragen will, wird um gefl. Adressen-Angabe unter R. P. 44540 an die Geschäftsstelle ds. Blattes gebeten. [44540]

Parol flüssig

bestes Mittel zur Verhütung des Verstockens und Verschimmeln von Papiergarnen und Geweben. [43821]

Dr. F. Raschig, Chemische Fabrik, Ludwigshafen a. Rh.

Inserate haben besten Erfolg

in den „Wochenberichten der Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“.

Kunstseiden-Garnabfälle droussiert und undroussiert
kauft und verkauft
44384] Fernsprecher: F. W. Schlüter, Barmen-R. Telegramm-Adresse:
No. 964, 967 und 4062. Schlüter Rohprodukte-Barmen.

Gruschwitz

Garne und Zwirne

sind die besten.

Gruschwitz Textilwerke Aktiengesellschaft,
Neusalz a. Oder W. [43459

Papiergarn-Spinnerei

Höchstleistungsbetrieb

übernimmt fortlaufend größere Lohnspinnaufträge
in feinen Nummern. [44591

Gefl. Angebote unter S. D. 44591 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Messer für Papierschnidemaschinen

liefert in 2 Loch- und 3 Loch-Ausführung
in bester Qualität schnellstens [44381

Ingenieur Grunert, Schmalkalden, Thür.

1a Spinnenschmelze

hat laufend billigst abzugeben
H. A. Schröter, Cottbus,
Niederlausitzer Del- u. Lackindustrie [44555
Kaiserstr. 1. Tel.-Adr.: Chemielack

Angliederung

an einen Höchstleistungsbetrieb
der Papiergarnspinnerei
mit eigenem, nicht ausgenutztem
Kontingent **gesucht**, zwecks Fabri-
kation feinerer Nummern **für ge-
meinsame Rechnung oder auch
im Lohn**. Gut eingerichtete Schnei-
derei vorhanden. [44489

Gefl. Anerbieten sind unter **G. W.
44489** zur Weiterbeförderung an die
Geschäftsstelle ds. Blattes einzusenden.

Spinnpapier

von 2,5 mm ab

schneiden im Lohn

mit geringem Abfall

Demisch & Engler,
Zittau i. Sa. [44157

Wickelringe [44366
Kreismesser
Tellermesser
Zwischenringe
Messersätze
Schleifen der Messer
für alle Maschinen

S. Schwenzke, Leipzig.

Chemikalien Anilinfarben

zu kaufen gesucht.

P. Beusmanns, M. Gladbach.
Markt 49. [44375

D. R. G.-M.
Faltapparate

für Papier- und Mischgarn

für 3-4, 5-6, 7-12 mm
u. breitere Papierstreifen.

Conrad Schaper
Bielefeld. [43438

Papiergarnspinnerei,

Höchstleistungsbetrieb,

welche ihr Kontingent nicht
ausnutzt und im Lohn größere Quan-
titäten Papiergarne spinnen will,

für laufende Arbeit gesucht.

Gefl. Angebote unter **R. U. 44561**
an die Geschäftsstelle dieses Blattes
erbeten. [44561

Spinnschmelzen,

auch für
Papier,
und **Olein-Ersatz** liefert konkurrenzlos [44324
Chemische Fabrik Paul Kürschner Nachf., Forst i. L.

Luftbefeuchtungs-Anlagen

Luftheizungs-Anlagen

in Verbindung mit Ventilation und Befeuchtung

Entnebelungs- u. Entstaubungs-Anlagen

für alle Zwecke [43783

Ventilatoren :: Pumpen :: Exhaustoren

Kostenanschläge und Besuche unverbindlich und kostenlos.

Hurling & Biedermann

Maschinenfabrik · Zittau i. Sa. · Fernsprecher 186.

Lohnaufträge

in Seide, Wolle, Baumwolle, Papiergarn
und sonstige Garnsorten in allen Garnstärken [44594

zum Zwirnen, Haspeln und Spulen

übernehmen bei schnellster sachgemäßer Lieferung

Gustav Pfefferkorn & Sohn

Kammgarnspinnerei, Glauchau.

Lohn-Aufträge

für Zwirnen, Spulen, Kopsen und Haspeln

in Baumwolle, Papier, Kammgarnen

und sonstigen Garnsorten evtl. auch **Weben** [44258

übernimmt

in fachgemäßer Ausführung und kürzester Lieferfrist

F. A. Herold, Treibriemenfabrik,

Westerhausen, Kr. Melle.

Zur Errichtung einer

[44548]

Kunstseiden-Fabrik

die auch die Herstellung der Stapelfaser aufzunehmen gedenkt, wird ein
erfahrener **Fachmann**

gesucht.

Persönlichkeiten, die bereits in ähnlichen Betrieben tätig gewesen sind, werden bevorzugt.

Angebote unter **P. H. 1668** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Köln.**

Kunst-Weizenstärke

liefern gegen **Kartoffelmehl-Bezugschein** [44038]

Kantorowicz & Co., Breslau 6, Postfach.

Ein bekannter Sachverständiger schreibt nach eingehenden Versuchen:
„Als Fachmann freue ich mich besonders, daß es Ihnen so gut gelungen ist, für die natürliche **Weizenstärke** einen **Ersatz** herzustellen, der die **guten Eigenschaften** der ersteren in **vollem Maße hat** und sie noch an **Ergiebigkeit übertrifft.**“

Papiergarn-Spinnerei

Höchstleistungsbetrieb,

zur Herstellung feinerer Nummern geeignet,

zu pachten gesucht.

Gefl. Zuschriften sind unter **O. T. 44487** an die Geschäftsstelle dieses Blattes zu richten. [44487]

Papier-Falzer

für Papier-Spinnmaschinen
(Pat. geschützt) [44876]
liefert Stanzwerk **Otto Jaeger, Siegmars i. Sa.**

Zwischenringe

für **Papierschnid-Maschinen**

in allen Größen, Stärken und Ausführungen,
sauber und **ganz genau auf Maß gearbeitet**

liefert prompt und preiswert

Metallindustrie G. m. b. H.,
vorm. Becker & Sturm
LÜDENSCHIED. [44204]

Appretur-Maschinen

für Woll-, Halbwooll- und Baumwollwaren,
sowie Trikotagen

liefert in bekannter, vorzüglicher Konstruktion und Ausführung
als Spezialität seit mehr als 60 Jahren

Ernst Gessner

Textilmaschinen-Fabrik

Aue i. Erzgebirge. [43790]

Deutsche Faserstoff-Ausstellung Leipzig

Beginn 22. August 1918.

Schluß Ende September 1918.

Ausstellungshalle auf dem Königsplatz.

1½ mm – 2 mm – 3 mm usw.

nach Belieben mit oder ohne Trennung zu schneiden

ist möglich auf unserer **Umschalt-Feinschnitt-Maschine** (In- u. Auslands-Patente angemeldet.)

Präzisions-Messersätze für alle Schnittbreiten für fast sämtliche Maschinen-Systeme. [43469]

Röllchen-Trennung für bisher ohne Trennung arbeitende **gebrauchte Maschinen**

Beste Referenzen!

Maschinen- und Apparate-Bauanstalt G. m. b. H., Rheydt, Rheinland.

Vertreter für Ost- und Mittel-Deutschland: **S. Schwenzke, Leipzig, Leibnizstraße 20.**

„ „ Provinz Brandenburg:

Paul Hirschfeld, Berlin W. 50, Neue Ansbacher Str. 12.

„ „ Österreich-Ungarn:

Arthur Fleischer, Wien VIII, Landsgerichtstr. 5.

Verfahren gesucht ⁴⁴⁵⁷⁵

zum Weich- u. Geschmeidigmachen von Papiergeweben
sodaß solche einen **stoffartigen** Charakter erhalten,
und die Haltbarkeit dadurch möglichst wenig beeinträchtigt wird.
Gefl. Angebote unter **R. Z. 44575** an die Geschäftsst. ds. Bl. erbeten.

Kunstseiden-Fachmann

im Besitze eines eigenen unabhängigen
Verfahrens zur Herstellung von
Viscose-Kunstseide

wünscht zur Ausnutzung desselben Ver-
bindung mit großem, kapitalkräftigem
Unternehmen zur Herstellung von

Stapelfaser.

Gefl. Angebote unter **R. W. 44567** an
die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. ⁴⁴⁵⁶⁷

Papier-Weberei

Höchstleistungsbetrieb, gesucht, welcher leichtere
und mittelschwere bis schwere Papiergewebe ⁴⁴⁵⁸⁰
im Lohn webt.

Gefl. Angebote unter **S. A. 44580** an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Kunstseide-Fachmann,

welcher Fabrikation einrichten kann,
gesucht.

Gefl. Angebote unter **R. F. 44512** an die Geschäftsstelle dieses
Blattes erbeten. ⁴⁴⁵¹²

Fachmann gesucht,

welcher sofort

Ersatzfaser-Gewinnung

aus **GINSTER, Nessel, Holz etc.**
einrichten würde. ⁴⁴⁴⁴³

Angebote unter **O. F. 44443** an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes erbeten.

Sämtl. Maschinenteile für Textil-Industrie!

Flügel in allen Ausführungen ^{44226/I}
für Baumwoll-, Jute-, Hanf- u. Flachsspinnereien
Spindeln für Spinnereien, Zwirnereien usw.
**Spindelbüchsen, Pressfinger, Long Collars, Spinn u. Zwirn-
ringe, Spul- u. Spindelräder und dergl. mehr empfiehlt,
Ausschleifen u. Polieren aller Spinn- u. Zwirnringe übernimmt**
Alfr. Baumann, Reutlingen.

Stapelfaser-Fabrik.

An solche sucht Anschluss
bezüglich Übernahme der Lizenz oder Interessengemeinschaft
eine Kammgarnspinnerei
mit täglicher Produktion von ca. 800 kg,
eigener Weberei, Streichgarn-Spinnerei und Appretur.

Evtl. Kapitalsbeteiligung. ⁴⁴⁵⁶⁰

Gefl. Angebote unter **R. T. 44560** an die Geschäftsst. ds. Bl. erb.

Vertretungen.

Deutsche Papiergarnspinner und Weber!

Günstige Gelegenheit
zur Einführung deutscher Provenienzen nach Österreich
wolle durch erstklassigen in der Gesamtmonarchie
allseits bekannten und eingeführten **Vertreter**
nicht verabsäumt werden. ⁴⁴⁵⁷⁴

Gefl. Zuschriften unter **R. Y. 44574** an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Zahlreiche Auskünfte stehen zur Verfügung.

Verkäufe.

Schmalschnitt-Maschine

bester Konstruktion „System Brunner“,
zur Herstellung von Spinnellern für allerfeinste
Garne, wie Nr. 30er metr., ⁴⁴⁵²⁸

sofort billigst abzugeben.

Alfred Hail, Hof, Bayern.

Papier-Heftgarn und Papier-Nähzwirn

appretiert, lüstriert,
roh und gefärbt, ⁴⁴⁴³⁵
haben anzubieten

**Max Römler & Co., G. m. b. H.,
Chemnitz, Fernspr. 5778.**

Papiergarne

in allen Nummern
haben fortlaufend abzugeben
**Julius Stroink & Co.,
Gronau i. Westf. ⁴⁴⁵⁶³**

Papier-Rundgarne

Nr. 1 bis 15er metr. und

Papier-Nähgarne

weiß und farbig, hat anzubieten
**Alfred Becker, Chemnitz,
Ulmenstr. 36. Fernspr. 5670. ⁴⁴⁵⁷⁹**

Lagerposten für Export

3000 m Segeltuch

roh, schwarz und feldgrau sowie

10000 m Wattierleinen

beides bewährte Ersatzqualitäten
offerieren preiswert ⁴⁴⁵³⁸

Mech. Weberei Pausa, Sitz in Stuttgart.

Papier-Garne

einfach und gezwirnt,
große Posten von 3er aufwärts bis 21 metr.,
Sulfit oder Natron
gegen Beleg- oder Feilgabscheln für schnelle Lieferung
haben abzugeben ⁴⁴⁰³³

**Max Römler & Co., G. m. b. H.
Chemnitz, Fernspr. 5778.**

Sämtliche Werke

aus dem
Gebiete der Textil-Industrie
liefert zu Originalpreisen
Theodor Martins Textilverlag, Leipzig.

Kunstseiden-Abfälle

droussiert und undroussiert, kaufen und verkaufen [44142]
 Gebrüder Menko, Unter-Barmen Fernspr. Nr. 105 und 4085
 Telegr.-Adr.: Menko Barmen

Eine Anzahl gebrauchter, gut erhaltener
Ringspinn- u. Ringzwirnmaschinen,
Kreuzspulmaschinen usw. [44537]
 zu günstigen Preisen zu verkaufen.
 Alfr. Baumann, Reutlingen, Postfach 47.

Papier-Gewebe

in grobfädig und feinfädig
 hat gegen Belegschein oder Freigabeschein abzugeben
 und erbittet Anfragen die Weberei der

Weissthaler Actien-Spinnerei,
 Mittweida i. S. [44527]

2000 qm Papiergewebe

105 cm breit, dichtgestellt, feldgrau und imprägniert,
 sofort billig abzugeben. [44471]
 Treibriemenfabrik Siegerland G. m. b. H., Betzdorf (Sieg).

20 Selfaktoren

3 Zyl. vom Jahre 1899 bis 1900, 640 bis 784 Spindeln,
 31, 35 bis 38 mm Teilung,
 in bestem betriebsfähigem Zustand, [44564]
 sofort ab Standort verkäuflich.
 Besichtigung gestattet. Zu wenden an:
J. Galli, Reutlingen, Wilhelmstr. 3.

KUNSTSEIDEN-ABFÄLLE

in größeren und kleineren Posten,
 Preislage etwa 125—250 Mark per Kilo
 an **Selbstverbraucher** zu verkaufen.

Reflektantanten werden gebeten
 ihre Adressen einzusenden an

S. Schwenzke, Leipzig. [44582]

Kaufgesuche.

Rein Natron 10,1—11 er

mit **allergrößter** Reißfestigkeit [44592]
 suchen **Paul Reifschneider & Co., Glauchau Sa.**

Papiergewebe und Mischgewebe

möglichst feinfädige Sorten, auch grobe Qualitäten
 suchen zum Bedrucken [44581]
Loewenstein & Comp., Stuttgart.

Papiergarn!

Gesucht

größere Mengen Nr. 8,1—9 } möglichst
 „ 10,1—11 } rein Sulfit weiß
 „ 13,1—15 } weiß Sulfit und Natron.
 Bemustertes Angebot in **nur besten** Qualitäten
 mit billigster Preisstellung und Angabe der Liefer-
 zeit erbeten an

F. H. Hammersen Aktien-Gesellschaft,
 Osnabrück. [44593]

Kohorn-Schneidmaschine,

gebraucht aber sehr gut erhalten und betriebsfähig,
 sucht sofort zu kaufen [48562]
Hermann Schubert Textilwerke, Zittau.

Effilochées

ausfuhrfreie Ware, oder wofür Verkäufer Ausfuhrbe-
 willigung erlangen kann, oder

Textilmaterial

das auf Streichgarn- u. Feinspinnerei-Maschinen verarbeitet werden kann,

zu kaufen gesucht.

Angebote an

[44589]

M. Schwartz, Budapest, Lipót körút 13/III.

Verwendungsfreie Spinnstoffe und verwendungsfreie Garne

Kauft jeden Posten [44430]

J. B. Limburger junior, Leipzig.

Beschlagnahmefreie

Pflanzenfaser-Garne

Kaufen vom Spinner [44037]

Gebrüder Alexander, Breslau.

Verwendungsfreie Garne und Spinnstoffe

tierischer, pflanzlicher und chemischer Herkunft
Kaufen

**Joest & Pauen, Tuchfabrik,
M.-Gladbach.** [43902]

GARNE jeder ART

verwendungsfrei nach neuesten
Bestimmungen, **kauft** [43429]
Carl Engel, Ebingen, Postfach 38.

Artikel aus Papiergarn

wie [44588]

**Schuhbänder,
Spagat,
Papiergarn (lüstriert)**

auf Kartons und Kreuzspulen
in großen Posten
zu kaufen gesucht.

Angebote an M. Schwartz,
Budapest, Lipót körút 13/III.

Kaufe jeden Posten Kunstseide, Lacets, beschwerte Seiden

in allen Stärken, roh u. bunt, jedoch
nur im Strang als Selbstverbraucher.

Muster mit Preisangabe an [44475]

**Robert Weller, Mylau i. V.
Fernspr. 724 Amt Reichenbach i. V.**

In Theodor Martins Textilverlag in Leipzig erschien:
**Taschenbuch für den praktischen
Baumwoll-Spinner u. -Zwirner**
von Joh. Lätsch, techn. Spinnerei-Direktor.
Mit 106 in den Text gedruckten Abbildungen
und einem Spinnereiplan auf 4 Tafeln
Preis gebunden M. 5.50.

Ring- oder [44484] Flügel-Zwirn-Maschinen größere Ringweite zu kaufen gesucht. Fröhlich & Wolff, Cassel.

**Spinnpapier-
Knüllpapier-
Packpapier-
Abfälle,
Spulen,** [44470]

Skripturen
und dergleichen **kauft**
zu hohen Preisen
**S. JELLIN,
FREIBERG (Sa.).**

Gebrauchte, guterhaltene, kräftige Flügel-Zwirn-Maschine

zu kaufen gesucht. [44586]
Joh. Gottfried Schöne, Großröhrsdorf i. Sa.

Angebote in vorrätigen Stoffen aus Papiergeweben aller Art [44571]

zur Ausfuhr, erbittet von Webereien
Böhme-Jhse, Chemnitz.

Papiergewebe

für [44590]

Konfektion
und ähnliche Zwecke
zu kaufen gesucht.

Angebote mit Mustern an
**M. Schwartz,
Budapest, Lipót körút 13/III.**

MASCHINEN [44566]

für **Papierspinnereien.**
Papierspinn-, Zwirn-, Schneide-, Wickel- u.
andere Maschinen für die Papierspinnerei
für schnelle Lieferung **kauft Akt. Bol.
Lignum, Stockholm Sö.** Bestel-
schein für die Ausfuhr genehmigung erhält.

Papiergarn, Zellulose-Garn

oder andere [44584]

verwendungsfreie Garne,
möglichst fein und haltbar genug zur
Verwendung für Handstickereien sucht
W. Surmann, Klingenthal i. Sa.

Schwellier-Maschine

für **seidene Garne,**
neu oder gebraucht, aber gut erhalten
zu kaufen gesucht.

**J. P. Bemberg Akt.-Ges., Barmen-R.,
Berliner Str. 100.** [44577]

Rauh-, Walk- u. Scherhaare, Ausputz, Flug, Webenden

kauft gegen Kassa
**Theodor Huckauf,
Moys-Görlitz.** [42990]

Mischgewebe Papiergewebe

roh zum bedrucken, für Bekleidung
sucht

**Fritz Breuer, Düsseldorf,
Steinstr. 82.** [44156]

Einige gebrauchte, aber gut erhaltene Exzenter-Kreuzspulmaschinen

zu kaufen gesucht. [44576]

Gefl. Angebote nebst Preis, Beschreibung
und Lieferzeit erbeten an die

**Baumwollspinnerei Herbrechting n G. m. b H.,
Herbrechtingen a. Brenz (Wttbg.)**

Verstellbare Winden

zu kaufen gesucht. [44569]

F. Fuchss, Chemnitz, Theaterstraße 45.

Verwendungsfreie Papiergarne

möglichst Nummer 2,4-6er [44388]

suchen

Mech. Weberei Pausa, Stuttgart.

= Papiergarn 3er =

in großen Posten [44587]

zu kaufen gesucht.

Angebote an **M. Schwartz, Budapest, Lipót körút 13/III.**

Gut erhaltene Feinkrempel

sowie [44469]

2 Kammstühle, els. Fabrikat

zu kaufen gesucht.

Angebote erbittet

Concordia Spinnerei und Weberei, Bunzlau.

Stellen-Gesuche.

Fachmann

der Woll-, Kunstwoll-, Abfall- und Haarspinnerei,
Zwirnerei, Färberei und Kunstwollreißerei, bisher
selbständiger Leiter größeren Betriebes, arbeitsfreudig,
45 Jahre, sucht sofort oder später einen geeigneten
Wirkungskreis in kriegswichtigem Betrieb. Würde
auch Vertretungsposten übernehmen. In Papierspinnerei
ebenfalls schon bewandert.

Gefl. Angebote unter R. Q. 44541 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes erbeten. [44541]

Textilfachmann,

[44585]

50 Jahre alt, technisch und kaufmännisch erfahren, lange Jahre als
Betriebsleiter tätig gewesen, sucht Stellung für Kontor, Lager oder
ähnliches in Rüstungsbetriebe des In- oder Auslandes. Gefl. Ange-
bote unter S. C. 44585 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Papiergarn-Fachmann! [44570]

Direktor größerer Spinnerelen mit 10jährigen Erfahrungen in der rentablen Herstellung dieser Garne, auch in der Fabrikation von

Zellulose-Garnen

praktisch erfahren, vertraut mit sämtlichen Maschinensystemen, guter Papierkennner, sicherer Echtfärber, gewandter Organisator und Disponent, militärfrei, wünscht sich in entsprechende leitende Stellung zu veränderen. Gefl. Angebote unter **R. X. 44570** an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Militärfreier Civilinternierter, Sachse, der jetzt ausgetauscht wird und während seiner fast 3jährigen Internierung in der Schweiz in großem dortigen Textilunternehmen (**Papier-Grob- und Feinweberei**) als **technischer und kaufmännischer** [44573]

Weberei-Leiter

sehr **erfolgreich** tätig war, sucht ähnliche Stellung in einer größeren Weberei in Süd- oder Mitteldeutschland, am liebsten Höchstleistungsbetrieb mit laufenden Heeresaufträgen. Angebote erbeten an **W. Grundmann in Schlettstadt i. Els.**

Textilfachmann (verfügbar)

technisch und kaufmännisch vielseitig gebildet, sprachkundig, reisegewandt, Exporterfahrung, anfangs Vierziger, sucht Stellung in größerem Betrieb mit Heereslieferungen. Angebote unter **F. Z. U. 104** an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. [44572]

Offene Stellen.

Tüchtiger, technisch durchgebildeter

Webereileiter

aus der Woll- und Halbwoll-Branche mit guten Erfahrungen in der Papiergewebe-Fabrikation zum baldigen Antritt gesucht.

Ausführliche Angebote mit Angabe des Alters und der Militärverhältnisse erbeten an [44578]

Meyer Kauffmann Textilwerke A.-G., Maschinen-Weberei, Wüstegiersdorf i. Schles.

Durchaus gewissenhafter und gut ausgebildeter

Textiltechniker

(auch Kriegsbeschädigter)

zur Beaufsichtigung der Haspelei und der Maschinenpflege für ein physikalisch-chemisches Laboratorium in Leipzig für sofort gesucht. [44583]

Gefl. Angebote mit Angabe der Kenntnisse, Antrittszeit und Gehaltsansprüche unter **S. B. 44583** an die Geschäftsstelle ds. Bl. erb.

Tüchtiger Chemiker

mit Erfahrung in der [44542]

Kunstseiden-Fabrikation

zur Einrichtung und Leitung eines ähnlichen größeren Unternehmens **gesucht**. Angebote unter **P. J. 1669** an **Haassenstein & Vogler A.-G., Köln.**

Herausgegeben von Theodor Martins Textilverlag (Inhaber: Wolfgang Edelmann). — Für den Text- und Anzeigen-Teil verantwortlich im Sinne des Preßgesetzes: i. V. Albin Rödiger. — Verlag der Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie Theodor Martin (Inhaber Wolfgang Edelmann). — Druck von Emil Herrmann senior. — Sämtlich in Leipzig. — Adresse für alle Sendungen: Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie, Leipzig, Brommestr. 9.

Gesucht

Ingenieur oder Techniker

für das Konstruktionsbüro meiner Fabrikabteilung: „**Textil**“. Langjährige Erfahrungen im **Webstuhlbau** und Werkstattpraxis erforderlich. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Angabe des Militärverhältnisses und Eintritts an [44524]

Carl Francke, Abtlg. Sekretariat, Bremen IV, Postfach 1.

Tüchtiger

mit der **Herstellung der Stapelfaser** gründlich vertrauter [44520]

Fachmann

gesucht.

Gefl. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, des Alters, der Gehaltsansprüche u. des frühesten Eintrittstermins unter **R. J. 44520** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Textil-Ingenieure und -Chemiker

mit umfassenden praktischen Erfahrungen und gründlicher Vorbildung zum möglichst baldigen Eintritt gesucht.

Herren, welche über **Erfahrungen in der Faser-Aufschließung** verfügen, bevorzugt. [44565]

Gefl. Angebote mit Lebenslauf und Bildungsgang nebst Angabe von Referenzen unter **R. V. 44565** an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Tüchtige Weberei-Vorrichter (Stuhlmeister)

zu ehestem Antritt

gesucht.

Angebote mit Angabe der bisherigen Beschäftigung erbeten an **Oppelner Textilosewerk G. m. b. H.,**

Oppeln. [44477]

MEISTER für Vorspinnerei

wird zum baldigen Antritt gesucht.

Angebote unter Angabe der bisherigen Tätigkeit, Gehaltsansprüche und Zeugnis-Abschriften an die [44568]

Kammgarnspinnerei Liebschwitz G. m. b. H., Liebschwitz a. d. Elster.

Militärfreier, tüchtiger, erfahrener

Meister

wird für eine Ringspinnerei sofort aufgenommen.

Bewerber, welche in Abfallspinnereien tätig waren, werden bevorzugt. Offerten unter genauer Angabe der bisherigen Beschäftigung, mit Zeugnisabschriften, sowie Lichtbild sind zu richten an [44530]

Jose Braun, Kattowitz (Oberschlesien)